

Kartenverlage in der Schweiz

Hans-Uli Feldmann und Urban Schertenleib

Orell Füssli Kartographie

Die Anfänge des Verlags Orell Füssli liegen im Jahr 1519. Der Zürcher Rat gestand damals dem ursprünglich aus Bayern zugewanderten Christoph Froschauer (um 1490–1564) das Zürcher Bürgerrecht zu und erteilte ihm Druckaufträge. Dadurch erhielt sein Betrieb den einer Staatsdruckerei ähnlichen Status und erreichte bald weit über das Gebiet der damaligen Eidgenossenschaft hinaus Bedeutung. Froschauer war um 1515 als Geselle nach Zürich gekommen und trat in die kleine Druckerei Hans Rüeggers ein, dessen Witwe er 1517 heiratete. Den Betrieb baute er zu einem bedeutenden Verlagshaus aus, das schliesslich vier Pressen, eine Schriftgiesserei, eine Holzschneidewerkstatt, eine Buchbinderei und eine Papierfabrik besass. 1525–1531 gewann Froschauer besondere Bekanntheit mit dem Druck des von Ulrich Zwingli übersetzten Alten und Neuen Testaments mit über 200 Illustrationen, das als Gesamtwerk fünf Jahre vor Luthers Bibel erschien.

Bedeutung erlangte Froschauer auch als Kartenverleger. Bereits die Bibel von 1525 war mit einer Karte des Heiligen Landes versehen; 1546 gab er die Kosmographie des Johannes Honterus (1498–1549) im Nachdruck heraus und verschaffte ihr so grössere Verbreitung. Die Karten der Chronik von Johannes Stumpf (1500–1577/78) erschienen auch separat als "Landtafeln".

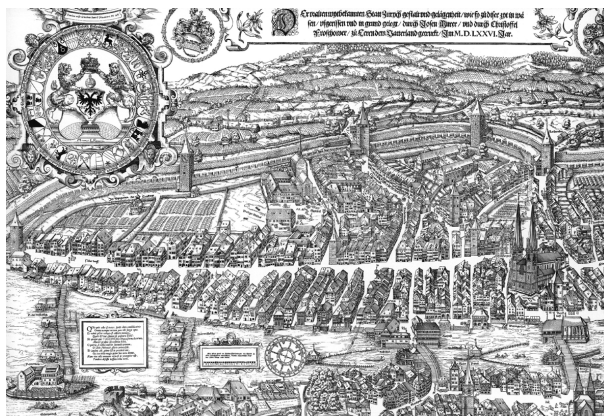


Abb.1: Ausschnitt aus der Planvedute der Stadt Zürich von Jos Murer (1576)

Die Planvedute Zürchs von Jos Murer wurde 1576 von seinem Nachfolger, seinem Neffen Christoph Froschauer d.J., veröffentlicht. Nach dessen Tod 1585 ging das Unternehmen in andere Hände über.

Froschauers Druckerei wechselte über die nachfolgenden Jahrhunderte immer wieder die Hand, blieb jedoch stets im Besitz bedeutender Zürcher Familien. Die Druckerei, später auch Verlag und Buchhandel wurden mit Erfolg betrieben und ausgebaut. In der Folge der Besitzer- und Namensänderung stieg 1780 die damalige Orell, Gessner, Füssli & Co. mit der Herausgabe der "Zürcher Zeitung" – ab 1821 "Neue Zürcher Zeitung" – in das Zeitungswesen ein. Im 19. Jahrhundert wurden aufgrund der politischen Wirren die Aktivitäten von der Verlagstätigkeit auf den Druckbereich verlagert. 1827 erschienen in der breiten Druckpalette des Unternehmens die ersten Wertpapiere, 1843 die ersten Briefmarken und 1911 begann Orell Füssli im Auftrag der Schweizerischen Nationalbank mit dem Banknotendruck. Heute druckt Orell Füssli einzig noch im hochspezialisierten Banknotenbereich.

Das Datum der ersten bei Orell Füssli gedruckten Karten ist nicht genau festzulegen. Die Aufnahme einer kontinuierlichen Kartenproduktion war für Orell Füssli 1924 mit der Übernahme der ursprünglich in Winterthur domizilierten Kartographia Winterthur möglich geworden. Wichtige bei Orell Füssli gedruckte Karten und Kartenwerke waren beispielsweise die so genannten Schweizerischen Mittelschulatlanten (ab 1981: Schweizer Weltatlas); diese bekannten Werke gingen 1924 mit der schon erwähnten Übernahme der Kartographia Winterthur AG an Orell Füssli über. Daneben sind viele Karten aus der Produktion von Orell Füssli (auch unter der Kurzform OF) bekannt; sei es, dass die Karten selbst entworfen, gedruckt und herausgegeben oder im Auftrag der Kartenautoren oder Lehrmittelverlage gedruckt wurden.

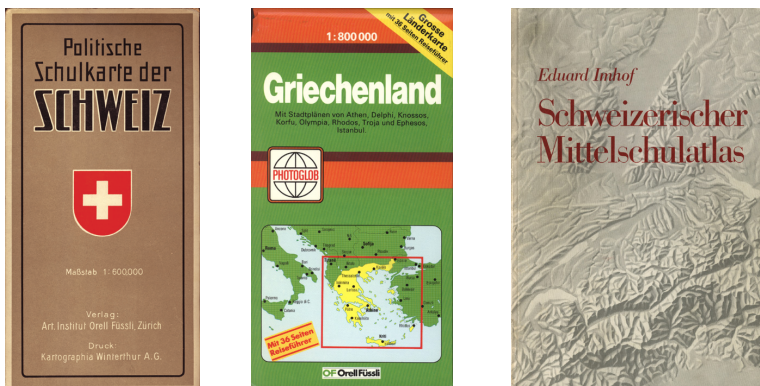


Abb.2: Orell Füssli: Schulkarte der Schweiz (1928), Griechenland (1984), Schweizerischer Mittelschulatlas (1976)

Es existiert ein zentrales Archiv der bei Orell Füssli hergestellten Kartenwerke; dieses Archiv ist Aussenstehenden jedoch nur sehr begrenzt zugänglich.

1992 wurde das Gesamtunternehmen Orell Füssli neu strukturiert. Der gesamte Druckbereich ging an die Zürichsee-Druckerei in Stäfa über. Innerhalb der Holding wurde die Kartographie im Jahr 1993 durch einen Management-Buyout selbständig. Heute produziert das Unternehmen Strassenkarten, Stadtpläne, Wanderkarten, Sprachatlanten, geologische und hydrogeologische Karten, Bodenkarten, Schulkarten, Atlaskarten u.v.m. Das Verlegen der Kartenerzeugnisse war von 1993 bis Ende 2003 an die Photoglob AG, eine Tochtergesellschaft der Orell Füssli Holding AG, übertragen worden. Seit Beginn 2004 ist die Verlagsverantwortung bei der Orell Füssli Kartographie AG und der Vertrieb bei Photoglob AG. Durch den massiven Technologiewandel in der Kartographie hat sich die Orell Füssli Kartographie AG zur Dienstleistungsfirma für GIS-Bearbeitungen (Geographische Informationssysteme) und digitale Kartographie gewandelt. Als Generalunternehmer bietet sie auch alle Druckdienstleistungen an, so für den Mehrfarben-Offsetdruck, Ausrüstung, Verpackung und Versand.

Verlag Heinrich Keller

Heinrich Keller (1778–1862) erhielt seine Ausbildung beim bekannten Zürcher Künstler Johann Heinrich Füssli. Keller war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein bekannter Karten- und Panoramenzeichner. Seine erste Karte erschien 1799; besondere Bekanntheit erwarb er bis zur Herausgabe der Dufourkarte mit seinen Reisekarten. Diverse Kantonskarten, Schul- und Wandkarten für den Unterricht sowie ein Schulatlas umreissen die Kartenpalette in seinem Verlag.

Heinrich Kellers gleichnamiger Sohn (1829-1911), der auch Kartograph war, führte die kartographische Anstalt seines Vaters weiter. Diese wurde 1903 durch Kümmerly & Frey, Bern, übernommen.

Heinrich Kellers Kartenschaffen liegt bloss zu Teilen in der Zentralbibliothek Zürich. Im Umfang nicht bestimmbare Teile gingen im Umfeld der Firmenübernahme an Gottlieb Kümmerly von Kümmerly & Frey, etwas ging an die ETH, insbesondere während der Wirkungszeit des bekannten ETH-Kartographieprofessors Eduard Imhof (1895-1986). Weiteres ging durch die Witwe Keller an Private.



Abb.3: Ausschnitt aus Keller's erste Reisekarte der Schweiz, 1825

Kartographie in Winterthur

In Winterthur existierte von 1842 bis 1924 eine auf kartographische Erzeugnisse spezialisierte Unternehmung. Die lithographische Anstalt erzeugte eine grosse Zahl an Karten, die immer wieder massgebende Neuerungen einbrachten. Wichtige Miteigentümer waren Jakob Melchior Ziegler (1801–1883), Johann Ulrich Wurster (1814–1880), Johann Randegger (1830–1900) sowie Jakob Schlumpf (1857–1916).

Auf den Karten zeichnete das Unternehmen in seiner gut 80-jährigen Geschichte mit vier Namen:

1842–1863	Joh. Wurster & Comp. in Winterthur
1863–1889	Wurster, Randegger & Cie., Winterthur
1890–1905	Topographische Anstalt J. Schlumpf, Winterthur
1906–1924	Kartographia Winterthur A.G.

Nach der Auflösung des Unternehmens wurde es 1924 in die kartographische Abteilung von Orell Füssli in Zürich integriert. Die Stadtbibliothek Winterthur verfügt über einen erheblichen Teil der einst in Winterthur gedruckten Karten; dieser Fundus ist nicht vollständig und zum Teil nicht aufgearbeitet. Im Umfang nicht bestimmbare Bestandteile aus der Kartensammlung von Joh. Wurster & Comp. resp. Wurster, Randegger & Cie. gingen bereits im November 1878 in die Kartensammlung der Universitätsbibliothek Basel ein.

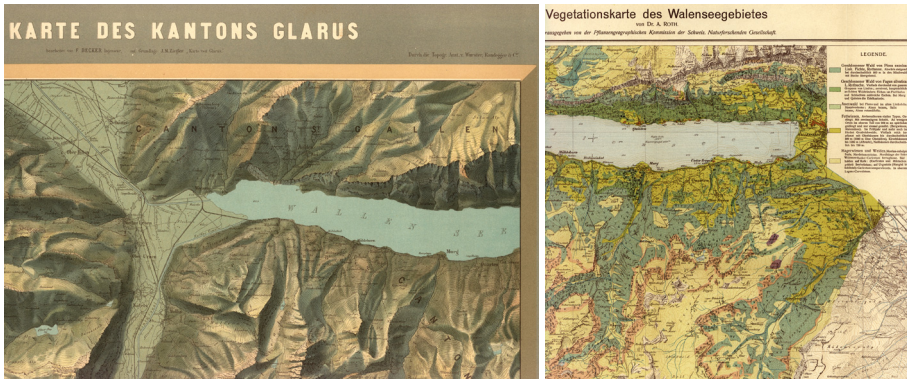


Abb.4: Ausschnitte aus der Relief-Karte des Kantons Glarus von Fridolin Becker, 1888 und der Vegetationskarte des Walenseegebietes von August Roth, 1919

Hofer & Burger

Das in Zürich einst bekannte lithographische Unternehmen Hofer & Burger trat mit einer grossen Vielfalt an Druckarbeiten hervor. Druck- und Reklamearbeiten, Plakate, Etiketten, Prospekte oder Zirkulare gehörten ebenso zum Programm wie anspruchsvolle eigenständige oder in Bücher eingebundene Illustrationen, Panoramen oder Landkarten. Unter den Karten sind jene hervorzuheben, die illustrierend für besondere Publikationen oder als selbständige Karten entstanden. Unter den Kartenautoren, die bei Hofer & Burger drucken liessen, ist der ETH-Professor Fridolin Becker (1854–1922) zu erwähnen. Nebst Karten erschienen bei Burger & Hofer als weitere topographische Orientierungsmittel Panoramen in grosser Zahl.

Zeittafel des Unternehmens, dessen Namen und Besitzverhältnisse mehrmals wechselten:

- 1852 Steindruckerei Hermann Ruff (1823–1865), später assoziiert mit Johann Jakob Hofer (1828–1892) von Langnau BE (Ruff & Hofer)
- 1861 J. J. Hofer
- 1883 Hofer & Burger. Kollektivgesellschafter: Johann Jakob Hofer und Heinrich Jakob Burger (1849–1917)
- 1897 Hofer & Co.: Gesellschafter Hans Hofer, Kommanditär Hermann Hofer
- 1909 Hofer & Co. AG: Verwaltungsräte: Hans Hofer (bis 1916), Hermann Hofer (bis 1932), Hans Frederick Hofer (1916–21), Jakob Gotthilf Bollmann (1916 bis 1930), Walter Bollmann (1926 bis 1932). Im März 1932 werden neue Verwaltungsräte Dr. Paul Schaffner, Gior-

gio Kleinguti und Jakob Erat, im Mai 1932: Hans Frey, Ernst Frey und Hermann Kratz.

- 1939 Die Firma Hofer & Co. AG wird von der Kollektivgesellschaft Frey & Kratz, begründet 1920 durch Hans Frey-Debrunner (+1939), Ernst Frey und Hermann Kratz, übernommen.
- 1949 H. Kratz vormals Frey & Kratz. Inhaber: Hermann Friedrich Kratz (1882-1959)
- 1959 E. Matthieu. Inhaber: Emil Matthieu (1919-1980)
- 1969 Aufteilung in Firma Emil Matthieu AG (Steindruckerei, 1971 aufgekauft durch Lichtdruck AG, Dielsdorf, die den angestammten Namen weiterführt) und Verlag Emil Matthieu (1986 Übernahme durch den Zürcher Heimatschutz unter der Bezeichnung Verlag Matthieu Zürich der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz)

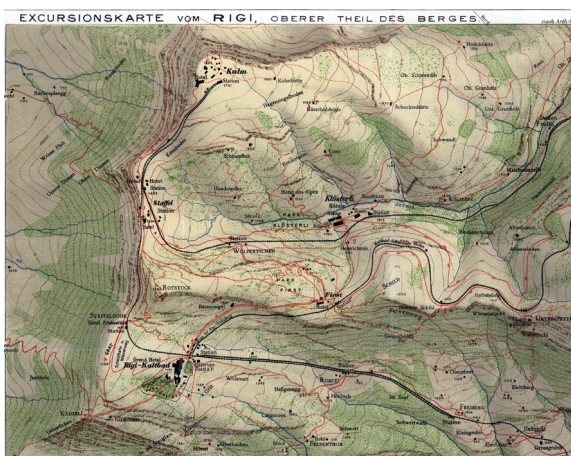


Abb.5: Kartentitel und Ausschnitt aus Hofer's Exkursionskarte Rigi, 1925

Die Zentralbibliothek besitzt als Sammlerin des zürcherischen Schrifttums einen grossen Teil der Druckerzeugnisse der oben erwähnten Firmen, der aber nicht vollständig erschlossen ist.

Hallwag AG (seit 2001 Hallwag Kümmerly + Frey AG)

1707 gründeten Niklaus Haller und Franz Fels eine Buchdruckerei, die 1912 mit der von Emil Wagner gegründeten Wagnerschen Verlagsanstalt in Zürich zur Hallwag AG fusionierte. Verleger Wagner gab bereits ab 1906 die *Automobil Revue/Revue Automobile* heraus, die erste europäische Autozeitung überhaupt. Ab 1947 erfolgte die Herausgabe der jährlichen Katalognummer der *Automobil Revue*. Es folgten weitere Zeitschriften wie *Die Technische*

Rundschau, Das Tier (Tierzeitschrift), *das vital* (Gesundheitszeitschrift), *artis* (Kunstzeitschrift) usw.

Bereits bis zum 2. Weltkrieg wurden viele Bücher herausgebracht, nicht zuletzt dank dem damaligen initiativen Direktor Walter Schmid, welcher oft auch selbst als Autor (Bergbücher) in Erscheinung trat. Nach 1945 wurde die Buchproduktion erheblich ausgeweitet und die Hallwag AG wurde zu einem der europäischen Pioniere des Taschenbuchs: ihre Taschenbuchreihe beinhaltete zuletzt über 120 Titel. Die Bücher umfassten im Laufe der Jahre die Themen Berge, Automobile, Musik, Pferde, Kochbücher, Weinlexika. Daneben wurde die deutschsprachige Version des UNESCO-Kuriers produziert. Die Hallwag AG war in den 60er- und 70er-Jahren mit bis zu 700 Angestellten eines der grössten Druck- und Verlagshäuser der Schweiz.

Die kartographische Tätigkeit begann 1911 im Zusammenhang mit der Herausgabe von Automobilführern; damals teilweise in enger Zusammenarbeit mit dem Automobil-Club der Schweiz (ACS) und dem Touring-Club der Schweiz (TCS). Die Karten und Stadtpläne wurden bei der Eidg. Landestopographie, respektive bei Kümmerly+Frey AG eingekauft. Eigene Karten und Stadtpläne wurden ab etwa 1933 hergestellt. Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte die Ausweitung des Karten-Programms. Die Kartentitel respektive -deckel wurden zuerst rot und später rot-gelb gedruckt. Dies als bewusster Gegensatz zu den blauen Karten des zweiten grossen Kartographieverlags (Kümmerly+Frey AG) auf dem Platz Bern.

Der grosse Aufschwung begann Mitte der 70er-Jahre (neue Direktion und Leitung Kartographie) mit weiteren eigenen Titeln, vermehrte Herausgabe von Atlanten, Kooperationen mit ausländischen Partnerverlagen und einem verbesserten Vertrieb weltweit. Von den verschiedenen Standbeinen der Hallwag AG war die Kartographie – obwohl klein – immer eines der wichtigeren.

Die Hallwag AG trennte sich zwischen 1998 und 2001 von fast allen Geschäftsbereichen. Im Dezember 2001 bestand sie noch aus der Abteilung Kartographie und dem Bereich Fundraising. Die beiden Abteilungen zogen im November 2001 an die neue Geschäftsadresse in Schönbühl bei Bern. Die Hallwag AG ist seit dem Jahr 2000 im Mehrheitsbesitz der Mair-Gruppe (Stuttgart).

Im Dezember 2001 erwarb die Hallwag AG aus der Konkursmasse der Kümmerly+Frey AG den Bereich Kartographie (Rechte, Programme, Kartenlager und Firmenname) und gründete am 11. März 2002 die neue Firma Hallwag Kümmerly+Frey AG.

Weil es sich bei den kartographischen Produkten der Privatwirtschaft meist um Kompilationen von aktuellen Unterlagen verschiedenster Herkunft handelt, wurden und werden solche Daten nach Abschluss der Neubearbeitung meist nicht archiviert. Ein relevantes Verlagsarchiv existiert somit auch bei Hallwag Kümmerly+Frey AG nicht.



Abb.6: Kartentitel von Hallwag: Österreich (1984), New York (1997), Mars (1976)

Kümmerly & Frey AG

1852 gründete der dreissigjährige Gottfried Kümmerly (1822–1884) in Bern eine Steindruckerei, zuerst an der Marktgasse 32 und ab 1869 an der Halberstrasse 6 in Bern. Erst im Jahre 1877 verfügte die Firma über einen zweiten Drucker. Ab 1881 arbeitete Rudolf Leuzinger (1826–1896) in freier Mitarbeit als Kartograf für die Firma. 1884 starb Gottfried Kümmerly und seine beiden Söhne Hermann (1857–1905) und Arnold (1862–1931) übernahmen das Geschäft, das sich danach Gebrüder Kümmerly nannte. 1887 heiratete Hermann Kümmerly Magdalena Frey und ein Jahr später wurde der Schwager Julius Frey (1872–1915) Mitinhaber der Firma, die fortan Kümmerly & Frey hiess (in späteren Jahren unter der Kurzform K+F bekannt). 1905 starb Hermann Kümmerly und 1910 trat Heinrich Frey (1878–1957) in die Firma ein und übernahm 1912 deren Leitung. 1927 beschäftigte Kümmerly+Frey 75 Angestellte. Ab 1931 wurde die Firmenleitung durch die Söhne der Vorgänger, Walter Kümmerly (1903–1993) und Max Frey (1905–1992) unterstützt. 1944 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1852 arbeiteten 110 und 1977 rund 250 Mitarbeiter im Betrieb.

1974 ersetzten Walter (*1941) und Beat Frey (*1939) die beiden Seniorchefs in der Geschäftsleitung. 1989 schieden Kümmerly und Beat Frey aus der

Firma aus. Walter Frey verblieb als Mehrheitsaktionär und strukturierte das Unternehmen in eine Holding um. Ein zu optimistisch geplanter Neubau in Zollikofen und weitere Fehlinvestitionen führten zu einer Redimensionierung des Betriebes. 1997 holte Frey den Jungunternehmer Alexander Sollberger in die Geschäftsleitung und zog sich selber 1999 aus dem aktiven Berufsleben zurück. Sollberger gelang es aber nicht, die in der Zwischenzeit marode gewordene Firma zu retten, so dass diese am 5. Dezember 2001 ihre Bilanz deponieren musste. Per Ende 2001 hat die Firma Hallwag AG den Bereich Kartographie (Rechte, Firmenname, Programme und Kartenlager) übernommen.

Neben Akzidenzen bildete der Kartendruck schon früh den Hauptanteil an den Geschäftsaufträgen. Während vielen Jahren druckte Gottfried Kümmerly für das Eidgenössische Stabsbüro die Blätter des Topographischen Atlases 1:50 000 (sogenannte Siegfriedkarte) im Lithographieverfahren. Für den Schweizer Alpen-Club wurden viele touristische Karten erstellt, so unter anderen 1892 die berühmte Karte *Evolena–Zermatt–Monte Rosa* 1:50 000 gestochen von Xaver Imfeld (1853–1909) und 1896 die *La Chaîne du Mont-Blanc* 1:50 000 von Louis Kurz und Xaver Imfeld. 1902 erschien die während den folgenden 80 Jahren verwendete Schulwandkarte im Massstab 1:200 000. Damit etablierte sich die Firma als Geographischer Verlag und publizierte in den Folgejahren unzählige kantonale Schulwand- und Schulhandkarten. Daneben entstanden sukzessive eine Serie von Strassenkarten (die „Blauen“), Wanderkarten und Velokarten sowie Stadtpläne und Atlanten.



Abb.7: Kartentitel von Kümmerly + Frey:
Automobilkarte der Schweiz (1926), Portugal (1997), Zermatt (1982)

Bundesamt für Landestopografie

1838 wurde das „Eidgenössische Topographische Bureau“ von Guillaume Henri Dufour (1787–1875) in Genf gegründet. Die durch ihn 1839 begonnenen topographischen Aufnahmen führten zur *Topographischen Karte* 1:100 000 (einfarbiger Kupferstich), die zwischen 1844 (Blatt XVI) und 1864 (Blatt XIII) in 25 Blätter gedruckt wurde. 1865 wurde das Topographische Bureau nach Bern verlegt, wo es aus Platznot mehrmals gezügelt wurde, bis 1941 ein eigenes Gebäude in Wabern erstellt wurde.

1870 wurden unter der Leitung von Hermann Siegfried (1819–1879), dem Nachfolger von Dufour, die ersten 13 Blätter des *Topographischen Atlas* 1:25 000 und 1:50 000 (sogenannte Siegfriedkarte: dreifarbiger Kupferstich resp. Steingravur) publiziert. 1908 erfolgte die offizielle Umbenennung in „Abteilung für Landestopographie“ (im Eidgenössischen Militärdepartement) 1968 in „Eidgenössische Landestopographie“ und 1979 in „Bundesamt für Landestopographie“. 1926 erschien das letzte der total 604 Blätter der Siegfriedkarte (Blatt 274 bis).



Abb. 8: Dufourkarte 1:100 000, Ausschnitt aus Blatt 17 (1844)



Abb.9: Siegfriedkarte 1:25 000, Feuille 465 Montreux (1905)

Am 21. Juni 1935 verabschiedete das Parlament das Bundesgesetz über die Erstellung der neuen Landeskarte 1:25 000 bis 1:1 Mio. 1953 löste die Schichtgravur auf Glas den bisherigen Kupferstich ab. 1979 wurde das letzte Blatt der Landeskarte 1:25 000 (1229 Maggia) publiziert. 1999 fusionierte die Eidgenössische Vermessungsdirektion (früher EJPD) mit der Landestopografie (nun gemäss der neuen Rechtschreibung mit „f“ geschrieben). 2001 wurde die Schichtgravur auf Glas definitiv durch digitale Technologie abgelöst. Jedes Blatt der Landeskarte wird im Turnus von sechs Jahren nachgeführt.

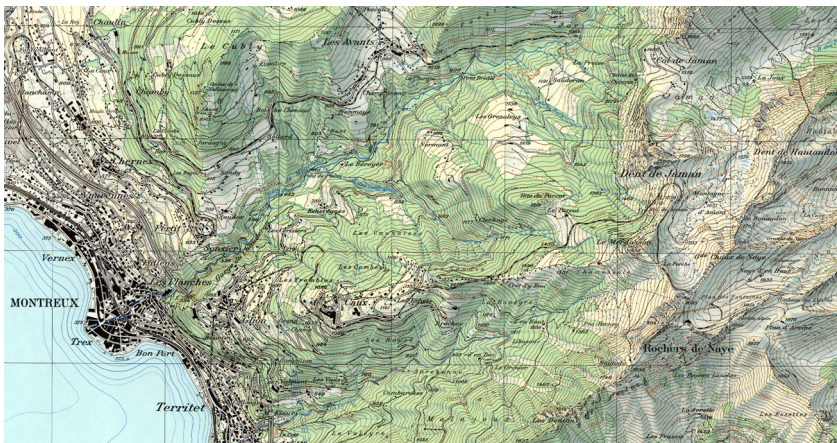


Abb.10: Landeskarte der Schweiz 1: 25 000, Feuille 1264 Montreux (2000)

1999 wurde mit der Katalogisierung der Kartensammlung begonnen. Insgesamt befinden sich alle Originalzeichnungen für die Dufourkarten (1818 / 1836–1862), für die Siegfriedkarten (1869–1895) sowie für die neue Landeskarte im Archiv der Landestopografie. Weiter sind die gedruckten Ausgaben sämtlicher amtlichen Karten verfügbar. Weitere Angaben finden sich auf der Webseite www.swistopo.ch unter „Dienstleistungen → Kartensammlung“. Geplant ist, mittelfristig sämtliche Ausgaben der Dufour- und Siegfriedkarten sowie die Erstausgaben der neuen Landeskarte zu scannen, zu georeferenzieren (Bildecken) und dem Publikum in verschiedenen Qualitätsstufen (Bildauflösung 75 L/cm bis 200 L/cm) inkl. der Metadaten zur Verfügung zu stellen.

Faksimile-Verlage für KartenEdition Plepp, Madlena Cavelti Hammer, Untermattstrasse 16, CH-6048 Horw, Tel. +41-41-340 31 44, Fax: +41-41-340 31 44

Verlag Cartographica Helvetica, Hans-Uli Feldmann, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Tel. +41-26-670 10 50, Fax +41-26-670 10 50, E-Mail: hans-uli.feldmann@freesurf.ch, www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html

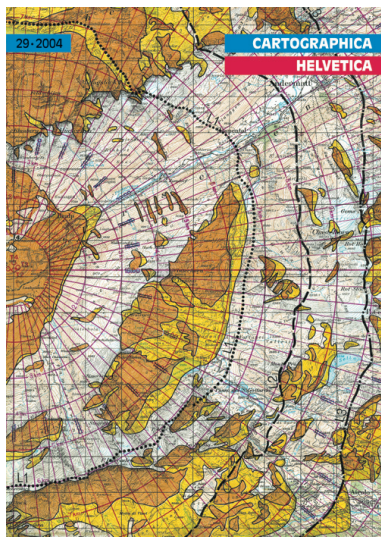


Abb.11: Titelblatt der „Cartographica Helvetica. Heft 29 (2004)

Verlag Dorfpresse Gattikon, Christian Hürlimann, Berghaldenweg 27, CH-8135 Langnau a.A., Tel. +41-44-713 30 63

Fachliteratur

Beiträge zur Kulturgeschichte, 150 Jahre Verlag Matthieu. Hg. vom Zürcher Heimatschutz zum Jubiläum seines Verlag Matthieu. Zürich 2003.

Cartographica Helvetica, Fachzeitschrift für Kartengeschichte
www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html

Hauri, Roger. Die Zürcher Lithographen Hofer & Burger 1850–1930, Eine Bibliographie, Verlag Hans Rohr, Zürich 1998.

Imhof Eduard. Ueberblick über die nicht amtliche Kartographie der Schweiz. In: Vermessung, Grundbuch und Karte, Zürich 1941, S. 184-188

Leemann-van Elck, Paul: Druck, Verlag, Buchhandel im Kanton Zürich. Von den Anfängen bis um 1850. Zürich 1950 (Neujahrsblatt Antiquarische Gesellschaft in Zürich, 114 /1950).

Schertenleib, Urban. Kartographie in Winterthur, Beiträge der Winterthurer Kartographie-Betriebe zur Methodengeschichte des 19. Jahrhunderts, in: Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur, Band 325 (1994).

Adressen

Bundesamt für Landestopografie

Seftigenstrasse 264, CH-3084 Wabern, Tel.: +41-31-963 21 11, Fax: +41-31-963 24 59, www.swisstopo.ch, info@swisstopo.ch

Hallwag Kümmerly+Frey AG

Grubenstrasse 109, CH-3322 Schönbühl-Urtenen, Tel.: +41-31-850 31 31, Fax: +41-31-850 31 00, www.swisstravelcenter.ch, info@swisstravelcenter.ch

Orell Füssli Kartographie AG

Dietzingerstrasse 3, CH-8003 Zürich, Tel.: +41-44-451 20 40, Fax: +41-44-451 20 45, www.orellkarto.ch, info@orellkarto.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kartographie:

www.kartographie.ch